

Kurz notiert

Kein Urlaubsgeld bei Victor Rehm

Aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten zahlte die Geschäftsleitung kurzerhand kein Urlaubsgeld aus. Die Mehrheit der IG Metall-Mitglieder machen ihre Ansprüche jetzt geltend und werden sie notfalls über den Rechtsschutz der IG Metall einklagen.

Beitragsanpassungen

Die IG Metall Beiträge von 1 Prozent bei Beschäftigten und 0,5 Prozent bei Rentnern werden in den nächsten Monaten entsprechend der Tarif- oder Rentenerhöhungen angepasst.

Sanierung bei Microtherm

Aufgrund von massiven wirtschaftlichen Schwierigkeiten hat die IG Metall einen Sanierungstarifvertrag abgeschlossen. Die Beschäftigten erhalten kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld. IG Metall-Mitglieder erhalten eine Pauschalzahlung von 500 Euro. Die Entgelterhöhungen werden jedoch, wenn auch zeitlich verzögert, umgesetzt. Der Standort in Pforzheim bleibt erhalten und Kündigungen können nur mit Zustimmung des Betriebsrats ausgesprochen werden.

Personalabbau bei Doduco

Die Geschäftsleitung von Doduco hat angekündigt, dass sie an den Standorten Pforzheim und Sinsheim 200 Stellen streichen will. IG Metall und der Betriebsrat haben Widerstand gegen einen derart massiven Stellenabbau angekündigt und werden in den nächsten Wochen und Monaten über Alternativen verhandeln.

Tipp für »Ferienhelfer«

Wer über die Ferien in einem tarifgebundenen Betrieb arbeitet, und Mitglied der IG Metall ist, hat Anspruch auf eine tarifliche Zahlung. Nähere Infos dazu gibt es über die Geschäftsstelle.

Tariferhöhung für Edelmetaller

4,8 Prozent mehr Geld in zwei Stufen und 150 Euro Einmalzahlung für die Beschäftigten

Über 200 Beschäftigte der Schmuck- und Edelmetallindustrie waren dem Aufruf der IG Metall gefolgt und sind zur Kundgebung in die Jörg-Ratgeb-Straße, also direkt vor das Verhandlungslokal, gekommen.

Dieses eindrucksvolle Bild und die lautstarke Forderung nach einer angemessenen Entgelterhöhung nahmen auch die Arbeitgeber wahr, die sich schon vor Beginn der Kundgebung in den Räumen der IG Metall eingefunden hatten.



Das Ergebnis im Überblick Für die Monate Juli, August und September gibt es eine Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro, für Auszubildende 65 Euro. 2,8 Prozent ab 1. Oktober 2016

Die Beschäftigten verliehen ihrer Forderung Nachdruck.

bis 30. Juni 2017, und 2,0 Prozent ab 1. Juli 2017 bis 31. März 2018, Laufzeit bis 31. März 2018, (21 Monate)

Einmalzahlung und die zweite Stufe der Tabellenerhöhung sind differenzierbar.

Gegen den Strom und immer flussaufwärts

Buchvorstellung der IG Metall Pforzheim zum 125-jährigen Bestehen: Unter dem Titel »Gegen den Strom und immer flussaufwärts« werfen wir mit dem Buch einen Blick auf die vergangenen 25 Jahre der IG Metall Pforzheim.

Im Buch wird deutlich, dass die IG Metall voller Stolz auf ihre 125-jährige Geschichte zurückblicken kann. Die Wegstrecke von 1891 bis 2016 war lang dornenreich und

schwierig. Es gab beachtliche Erfolge die gefeiert werden konnten, aber auch schmerzhaftes Niederlagen aus denen man gelernt habe. Vieles davon ist dem Jahrbuch der IG Metall Pforzheim zu entnehmen, das zum 100. Geburtstag erschienen ist. Mit dem aktuellen Buch, setzt die IG Metall Pforzheim dieses Werk fort.



beruflichen Weiterentwicklung ein, die in den vergangenen 25 Jahren immer stärker ins Zentrum gewerkschaftlicher Arbeit gerückt sind. Betriebliche Themen und Auseinandersetzungen der wichtigsten Betriebe der Metall- und Edelmetallindustrie und des Kfz-Handwerks bilden einen weiteren Schwerpunkt des Buches.

In einem weiteren Block werden die Aktivitäten der Frauen, Jugend und Senioren in der IG Metall dargestellt. Vier weitere Themen wie der Entgelttarifvertrag (ERA), die Beschäftigtenbefragung 2013, Kampagnen zur Leiharbeit und Werkverträgen oder das Gespann der ehemaligen Bevollmächtigten werden auf Sonderseiten thematisiert.

Abgerundet wird das Buch mit einem Vorwort des »Wirtschaftswissenschaften« Prof. Dr. Peter Bofinger, der Entwicklung der IG Metall Geschäftsstelle Pforzheim, Beiträgen zur Friedens- und Sozialpolitik sowie einem Ausblick in die Zukunft mit Themen wie der Asylpolitik und Industrie 4.0.



Ina Rau